

Sommergerste

Anbau

Die Aussaat von Sommergerste darf nur auf gut abgetrockneten Böden erfolgen, da Sommergerste aufgrund ihres schwach entwickelten Wurzelsystems sehr empfindlich auf Bodenverdichtungen reagiert. Besonders ist auf die exakte Zerkleinerung und Verteilung von Stroh der Vorfrucht (Körnermais oder ev. Zwischenfrüchte) zu achten. Flache Aussaat (2 bis max. 4 cm) auf gut rückverfestigten Böden garantiert ein zügiges Auflaufen und damit gleichmäßige Bestände!

Aussaatmenge

Die Aussaatmenge variiert zwischen rund 300 und 400 keimfähigen Körnern je m². Bei frühem Anbau (im März), sehr guten Saatbettbedingungen und Aussaattechnik kann die Aussaatmenge auf rund 300 Körner/m² reduziert werden. Je später der Anbau (bis Mitte April), je ungünstiger die Aussaatbedingungen sind, desto höher muss die Saatstärke gewählt werden.

$$\text{Aussaatmenge in kg/ha} = \frac{\text{Körner/m}^2 \times \text{TGM in g}}{\text{Keimfähigkeit in \%}} = \frac{350 \times 52}{95} = 192 \text{ kg/ha}$$

Düngung der Sommergerste

Grunddüngung

Die Sommergerste ist aufgrund der kurzen Vegetationszeit und ihrer mäßigen Wurzeleistung auf eine gute Nährstoffversorgung angewiesen. Der ideale pH-Wert liegt im leicht sauren bis neutralen Bereich (pH-Wert 6,2 bis 7,0), Phosphor und Kali sollten laut Bodenuntersuchung in der Versorgungsstufe C vorliegen. Unter diesen Bedingungen wird auf Entzug gedüngt: 55 kg P₂O₅ und 80 kg K₂O bei mittlerer Ertragsersparung (Zuschlag bei hoher Ertragsersparung 15 %).

N-Düngung

Die Startgabe wird in der Regel zum Anbau gegeben, spätestens jedoch beim Sichtbarwerden der Fahrgassen. Unter extensiven Anbaubedingungen (unter 100 kg Reinstickstoff in Summe) werden rund 60 % der N-Menge zum Anbau gegeben, 40 % folgen zu Schossbeginn (EC 31). (Beispiel: 80 kg N gesamt: 50 kg N beim Anbau, 30 kg N beim Beginn des Schossens). Unter intensiveren Bedingungen (>100 kg N gesamt) wird eine dritte Teilgabe (EC 37/39). (Beispiel: 120 kg N gesamt: 60 kg N beim Anbau, 40 kg N EC 31/32, 20 kg N EC 37/39).

Sonderfall Braugerste

Bei der Braugerste wird die gesamte N-Menge in einer Gabe zum Anbau gegeben. Die Höhe der N-Düngung richtet sich nach der Ertragsersparung bzw. der erwarteten N-Nachlieferung aus dem Boden und kann mit der Formel: 140 minus (2xN-min) abgeschätzt werden. Beispiel: N-min-Gehalt im Boden von 0 bis 60 cm = 35 kg N: $140 - (2 \times 35) = 70 \text{ kg N}$

Düngung Spurenelemente:

Insbesondere auf humusreichen Standorten (moorige, bzw. anmoorige Flächen), aber auch unter trockenen Bedingungen, zeigt die Sommergerste sehr oft Manganmangel Erscheinungen. Mit ca. 6 kg/ha Mangansulfat (MnSO₄) über das Blatt kann dieser Mangel behoben werden.

Pflanzenschutz

Unkrautbekämpfung

Im Idealfall sollte die Anwendung von Herbiziden in der Sommergerste während der Bestockungsphase (EC 21 bis EC 29) erfolgen. Bei früher Anwendung sind gut verträgliche, Temperatur unempfindliche Produkte empfehlenswert (Harmony Extra, Express + Starane, Hoestar Maxx, usw.). Wurzelunkräuter, wie Ackerdistel oder Ackerwinde treten allerdings meist erst im Schossen stärker auf, sodass eine Bekämpfung erst spät erfolgen kann. Achtung: Nur wenige Herbizide haben eine Zulassung für einen Einsatz bis EC 37/39 (z. B.: Dicopur M, Starane XL, Hoestar Super)!

Krankheiten

Sommergerstensorten haben unterschiedlich ausgeprägte Krankheitstoleranzen. Während die Bedeutung der Mehltau, Netzfleckenkrankheit oder Rynchosporium abgenommen hat, spielt Ramularia alljährlich eine ertragsentscheidende Rolle. Durch die zunehmenden Minderwirkungen bei den klassischen Fungiziden kommt der Belagswirkstoff Chlorothalonil (Alternil, Balear) als Mischungspartner zur Wirkungsabsicherung wieder zum Einsatz.

Schädlinge

Als Hauptschädling in Sommergerste kann das Getreidehähnchen angesehen werden. Ab Mitte des Schossens, meist um die Zeit des Ährenschiebens wird eine Bekämpfung relevant (Schadschwelle 0,5 bis 1 Larve/Fahnenblatt). Die Bekämpfung kann mit synthetischen Pyrethroiden (Decis forte, Karate Zeon, u.a.).